

# Ungeahnte Klänge im Wasserreservoir

Ein Konzert der anderen Art findet heute im Reservoir Lyren in Altstetten statt. Mit Trommeln und Saxofon entführen Robert Mark und Michael Voss in eine andere Dimension.

Von **Carmen Roshard**

Klänge füllen den Raum, kommen von überall und nirgendwo, hallen lange nach, verschwinden, kommen langsam zurück und überholen sich selbst – im grossen Konzertsaal aus Beton. Das Duo Hochformat – Schlagzeuger Robert Mark und Saxofonist Michael Voss – schickt die Klänge ihrer Instrumente in das grösste Wasserreservoir der Schweiz unter dem Uetliberg. Die beiden Musiker spielen aber nicht zu zweit, der unsichtbare Dritte ist die Akustik im neun Meter hohen Reservoir Lyren.

«Nach unserem ersten Konzert im letzten Herbst hat mich der Raum wochenlang nicht mehr losgelassen», erzählt Drummer und Perkussionist Robert Mark. Er habe sogar nachts davon geträumt. Die Töne würden dort direkt an die Betonwände prallen, und der Raum sauge sich mit Frequenzen voll – jeder Winkel und jede Pore.

## Weggetragen von Klangbildern

Man erwarte wenig Noten und viel Improvisation, sagt Mark, da die Akustik des Raumes den Takt angibt. Man könne aber auch genau das Gegenteil machen, nämlich verschiedene Frequenzbereiche übereinanderlagern: tiefe, mittlere und hohe Klänge – ohne dass ein Mus entsteht. So, wie bei einer Crèmeschnitte. «Wir schicken die Töne in den Raum und hören, was er uns zurückgibt», erklärt der Musiker, der neben Schlagzeug auch den Kosmos 3 bearbeitet, ein Steeldrum-ähnliches Instrument vom Klangbildhauer Martin Spühler. Mitmusiker Michael Voss bläst neben Sopran- und Tenorsaxofon auch das Electric Wind-Instrument (EWI), dessen Tonusumfang über acht Oktaven reicht.

«Durch die ungeahnten Klangwelten entstehen Stimmungen und Bilder, die einen weit wegtragen.» Denn weder dem Sound noch dem Raum könne man sich entziehen, sagt Robert Mark, der nicht zum ersten Mal hinter Betonmauern spielt. Bereits 2008 haben er und Michael Voss in der Staumauer Albigna im Bergell, wohin sie vom Zürcher Stadtrat eingeladen wurden,



BILD SOPHIE STIEGER

Robert Mark spielt auf Kosmos 3 und lauscht, was ihm der Raum zurückgibt.

mit der extremen Überakustik eines Betonraumes experimentiert.

Im Repertoire fürs Reservoir hat das Duo auch eine abstrakte Version von «Lueged vo Berg und Tal». Die beiden hochformatigen Jazzmusiker – beide sind fast zwei Meter gross – haben sich vor 30 Jahren in Boston während ihres Studiums am Berklee College of Music kennen gelernt.

Normalerweise ist die 20 000 Kubikmeter grosse Kammer im Reservoir Lyren mit Trinkwasser für die ganze Stadt Zürich ge-

füllt. Bis der Trinkwasser-Stollen Uetliberg in Betrieb genommen wird, stehen die grossen Säle jedoch leer und bieten Gelegenheit für ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art.

*Besammlung vor dem Reservoir heute Freitag 19.30 Uhr, Konzert 20 Uhr. Mit Tram 2 bis Lindenplatz und Bus 35 bis Friedhof, 10 Minuten zu Fuss bis zum Reservoir.*

*Warme Kleidung empfohlen. Hörproben:*

[www.hochformat.org](http://www.hochformat.org).